

Annäherungsversuch im Wechselschritt

PREMIERE Alexander Schilling inszeniert ironisch gebrochen Richard Alfieris anrührendes Stück „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ im Studio des Bamberger E. T. A.-Hoffmann-Theaters. Iris Hochberger und Dirk Schülke erhalten viel Beifall.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

WINFRIED SCHLEYER

Bamberg – Erst die inzwischen übliche Warteschlange vor der verschlossenen Tür des Studios, dann ein Blick hinter die Kulissen: Klamotten von der Stange, Requisiten, die Bühne kehrt uns den Rücken zu. Vorn ist es schon losgegangen, scheinbar. Iris Hochberger und Dirk Schülke sitzen auf dem Sofa und plaudern. Miteinander und mit dem Publikum.

Eigentlich waren wir am Donnerstag ins Bamberger E. T. A.-Hoffmann-Theater gegangen, um Richard Alfieris „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ zu sehen. Zwei Eigenbrötler, die sich auf Umwegen näher kommen. Lily Harrison, die 72-jährige Predigerwitwe, und Michael Minetti (nicht verwandt, nicht verschwägert), der schwule Extänzer, den sie als „Dance-Instructor“ engagiert hat.

Konfliktträchtig: Zwei Menschen, gezeichnet von den Scharten des Lebens, verschanzt hinter ihrem Schutzpanzer, ein-



Dirk Schülke und Iris Hochberger tanzen in den Sonnenuntergang unter Palmen.

Foto: Ingrid Rose

ander belauernd, verletzlich und verletzend, zwei, die sich aneinander klammern, um überleben zu können.

Regisseur Alexander Schilling genügt das nicht. Er misstraut der Vorlage und bettet sie in ein

work in progress, in eine lockere Probensituation, und fischt nach der Gunst des Publikums. Das baut Distanz auf, als sei zu befürchten, dass der anrührende Stoff die Tränendrüsen aktivieren. Was er schon deshalb nicht

tut, weil es sprachlich mitunter recht heftig zugeht und nicht nur Heulsusen zuschauen.

Alles Walzer? Nein, Foxtrott und Tango kommen auch zu ihrem Recht, Swing und moderne Tänze. Und das ist schon mal wunderbar. Dirk Schülkes fulminanter Ringelpitz mit der Teppichrolle, überhaupt, wie die beiden da vorn übers Parkett schweben, sich drehen und wenden, das hat große Klasse (Choreografie Nicole Szálasi).

Gar nicht zu reden vom Wechselspiel, in dem sie immer wieder aus der Rolle fallen müssen. Von den Wutausbrüchen und Annäherungsversuchen, der Mühe beim Wahren des Gesichts und der Erleichterung beim Bröckeln der Fassade.

Irritierend und fesselnd zugleich, ironisch gebrochen gespiegelt im passenden Pink der Tapeten und im Palmenschatten vor dem violettroten Sonnenuntergang über dem Golf von Mexiko (Ausstattung Karlheinz Beer). Auch wenn die Insiderpassagen über das Schauspielgewerbe ein bisschen dehnen und

spätestens seit dem „Gestiefelten Kater“ des Romantikaltmeisters Ludwig Tieck von 1797 nicht wirklich überraschend sind. Sogar die Souffleuse Jutta Vogel darf mitmischen, und das nicht nur bei Hängern.

Freundlicher Beifall für ein Feuerwerk an zündenden Ideen.

Termine

Stück „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ von Richard Alfieri

Ort E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg, E.T.A.-Hoffmann-Platz 1

Weitere Vorstellungen 16., 17. und 19. bis 22. Dezember sowie 3. bis 7. und 10. bis 14. Januar, jeweils 20 Uhr

Karten Theaterkasse Di-Sa 10-13, zusätzlich Mittwoch 16-18 Uhr. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Info und Reservierung Tel. 0951/ 87 30 30 Di-Fr 9-13 Uhr sowie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn